

Es träumte mir von einer Sommernacht...

Ein Theaterabend über Heinrich Heine

Rostock. Paris war schon vor ungefähr 150 Jahren eine der lebendigsten Städte Europas – und mitten in ihrem Trubel, ihrem ewigen Frühling, ihrer Geschäftigkeit, ein Toter: Heinrich Heine. Atmend begraben in der Matratzengruft, während draußen das Leben tobt. „Ich kann meine eignen Schmerzen nicht erzählen, ohne dass die Sache komisch wird.“ Heines Totenhaus wird zum Ort von Gelächter, von messerscharfer Ironie und ungebrochener Schaffenskraft! Aus dem faulenden Stroh seiner Matratzen lässt er neue Liebe, neue Hoffnung erblühen! Heine stirbt nicht, er lacht. In einem Monolog wird er zu Worte kommen, während seine Ehefrau Mathilde neue Schuhe in der Passage de l'Opera kauft und seine geistige Geliebte Mouche den Louvre besucht.

Zu sehen am heutigen Sonntag, den 15. Oktober um 20 Uhr in der BÜHNE 602.

Kartenbestellung unter Telefon 03 81/2 03 69 04.

M. Herrmann



Zu sehen ist Michael Herrmann in einer Inszenierung von Uta Kindermann.

Foto: Agentur